



Katrin Becker
0177 632 56 56
0211 168 22 65
katrinbecker@gmx.de

Inhaltsverzeichnis

1. Die Stadt Alicante – eine Kurzvorstellung

1.1. Sehenswürdigkeiten und kulturelle Einrichtungen	02
1.2. Wetter	04
1.3. Sprache	05
1.4. Medien	05
1.5. Shopping	05
1.6. Öffentliche Verkehrsmittel	06
1.7. Ausflüge und Reisen	06
1.8. Sport	07
1.9. Diebstahl	08

2. Vorbereitung, Organisation und Erasmus Bewerbung

2.1. Erasmus Bewerbung und Bewerbung an der Uni Alicante	09
2.2. Learning Agreement	09
2.3. Der beste Zeitpunkt fürs Auslandssemester	09

3. Ankommen, Orientieren, Durchstarten: Die ersten Tage in Alicante

3.1. Anreise	11
3.2. Wohnen	11
3.3. Telefon	12
3.4. Lebenshaltungskosten	12

4. Die Universität Alicante

4.1. Welcome Week und Einführungsveranstaltungen	13
4.2. „Torre de Control“ und „Club internacional“	14
4.3. Kursangebote auf Englisch	14
4.4. Sprachkurse	14
4.5. Sportangebote an der Uni	15
4.6. Club Social	15
4.7. Internet Zugang und öffentliche Computer an der Uni	15

5. Medien- und Kulturwissenschaft an der Universität Alicante

5.1. Studienmöglichkeiten	17
5.2. Noten und ECTS	17
5.3. Studienstruktur und Seminarwahl im Studiengang Publicidad y RR.PP (Publicidades y relaciones publicitarias)	17
5.4. Seminar Kommentare	18

-

1. Die Stadt Alicante – eine Kurzvorstellung



1.1. Sehenswürdigkeiten und kulturelle Einrichtungen

Alicante (www.alicante.es) ist die Hauptstadt der Provinz Alicante in der Region Valencia und hat insgesamt ca. 290.000 Einwohner. Die verwinkelte Altstadt in deren Bars und Restaurants sich ein Großteil des Nachlebens abspielt erstreckt sich am Fuß des „Mont Benancantil“.



Durch das **Barrio** kann man zum im 16. Jahrhundert fertig gestellten **Castillo de Santa Bárbara** hochlaufen und passiert dabei auch den **Parque de la Ereta** am Hang des Benacantil, ein schöner Park, wo man bei gutem Wetter mit großartigem Blick über die Stadt lernen, lesen oder relaxen kann.

Rund um das Hafenbecken mit den prunkvollen Yachten gibt es ebenfalls viele Bars und Restaurants sowie im Osten das Shopping Center **Panoramis**. Alicantes Strand, **Playa de Postiguet**, liegt westlich des Hafenbeckens.



Zu den interessanteren Gebäuden gehören das barocke **Rathaus** (18. Jahrhundert) sowie die **Casa de la Asegurada** (17. Jahrhundert), die eine interessante Sammlung moderner Kunst beherbergt (zusammengetragen von dem Maler Eusebio Sempere, darunter Gemälde von Dalí, Miró und Picasso).

In der Calle Labradores gibt es das Kulturzentrum **Centro 14**, wo regelmäßig interessante Themenabende, Ausstellungen etc. statt finden.

Neben den Inszenierungen am ortsansässigen **Teatro Principal** findet in Alicante im September ein internationales Musikfestival und im November ein zweiwöchiges **Theaterfestival** statt. Auch auf dem Uni Campus werden regelmäßig Konzerte, Debatten, Konzerte etc. veranstaltet.

Wie in vielen spanischen Städten gibt es in Alicante regelmäßig prunkvolle **Stadtteilstädte**. In Alicante kommt dabei zudem eine große Leidenschaft der Einwohner zum Ausdruck: Feuerwerke. Das bekannteste Event sind die **Hogueras de Sant Joan** vom 20. bis 29. Juni mit verschiedenen Umzügen, Musikkapellen, Feuerwerkswettbewerben etc. Weitere Informationen stehen

gut geordnet in den Infoheftchen der Touristeninformation oder online www.alicanteturismo.es



Eine der wichtigsten „Sehenswürdigkeiten“ ist allerdings das **Nachtleben**, was die Redewendung „Alicantino: borracho y fino“ in etwas überspitzter Form ausdrückt. Besonders in Alicante gehört das Feiern und Ausgehen zu den wichtigen Momenten der Erasmus-Erfahrung: Spanier und andere Austauschstudenten trifft man gut in den zahlreichen Bars im **Barrio**, im **Hafen** und den vereinzelt Clubs (z. B. **Z-Club** an der Esplanada).

Abgesehen von den großen Multiplex in den Shopping Centern gibt es einige kleinere **Kinos**, in denen auch Filme O.m.U. laufen, z. B. **Cine Navas** in der C/ Navas 34 und **Salas Aana**, C/ Pascual Pérez 44 – 46.

Mit der **Carnet Joven** erhält man dort oder auch im Theater, auf Zugtickets, in verschiedenen Geschäften Vergünstigungen etc. Sie kostet 7,50 € und ist im Centro de Juventud, Plaza San Cristobal zu beantragen (Passfoto und Ausweis nicht vergessen). Dort gibt es auch eine Broschüre mit Infos zu den Kooperationspartnern.

Auf den ersten Blick mag Alicante nicht zuviel Charme versprühen: An vielen Orten wird gebaut und dadurch, dass es kaum regnet (wenn dann aber heftig), liegt oft ein Sandschleier über der Stadt. Dennoch gibt es sehr viele schöne Ecken zu entdecken und einiges zu erleben. Ich habe mich am Ende sehr heimisch dort gefühlt.

1.2. Wetter

Alicante ist statistisch gesehen die wärmste Stadt Europas mit 2800 Sonnenstunden und einer jährliche Durchschnittstemperatur von 18 Grad. In den ersten Novemberwoche mit Regen und schneidig kaltem Wind vergisst man dies jedoch schnell. Umso erfreulicher ist es dann, wenn nach einigen Tagen die Sonne zurückkehrt und man einen sommerlichen Winter bei 15 Grad erleben darf. Aufgrund des milden Klimas ist Alicante ein beliebter Winterkurort bzw. ganzjährig eine Touristenhochburg.

Trotzdessen kann es, aufgrund der Meeresnähe und des Windes, sehr kalt sein (gefühlte 2 Grad). Heizungen sind in den Wohnungen eher die Ausnahme

und es ist zu empfehlen den Vermieter nach extra Heizlüftern zu fragen, oder sich im Notfall einen zu kaufen. Wärme Kleidung empfiehlt sich auf jeden Fall mitzunehmen, zudem, wenn man im Wintersemester fährt und Ausflüge in andere Städte macht, dort keine milden Temperaturen zu erwarten sind.

1.3. Sprache

In der Region Valencia sprachen die Menschen neben Castellano (Spanisch) auch Valenciano. Da an der Universität jedoch Studenten aus dem ganzen Land studieren ist doch natürlich Spanisch die Umgangssprache. Und auch in der Stadt hat man keine Kommunikationsschwierigkeiten.

1.4. Medien

Es gibt zwei lokale Fernsehsender, deren Programm auf Valenciano ausgestrahlt wird. Deren Programm besteht, wie auch das der öffentlichen Kanäle RTVE 1 und 2 und der anderen Privatsender wie Tele5 und Antenna3, neben einigen Nachrichtenprogrammen vor allem aus Talkshows bzw. „Klatsch“-TV und Spielfilmen. Meine Begeisterung konnte das spanische Fernsehen weder als Informations- noch als Unterhaltungsmedium wecken.

Toll ist allerdings, dass über die Eingabe 888 beim Videotext Spielfilme mit spanischen Untertitel gezeigt werden.

1.5. Shopping

Es gibt drei größere **Einkaufszentren**: **Panoramis** im Hafen, **Centro Comercial Gran Via** im Norden der Stadt (Buslinie 11) und **Plaza Mar** (Buslinie 02, 22, 21).

Im **Plaza Mar** gibt es einen kleinen H&M, ansonsten sind die vorherrschenden Kleiderketten spanisch: Zara, Mango, Stradivarius, Pull & Bear, Bershka, die auch auf den großen Einkaufsstraßen der Innenstadt, **Avenida Frederico Soto** und **Avenida Maisonnave** zu finden sind. Das immergleiche Überangebot dort fand ich aber schnell ermüdend. Bummeln in den Seitenstraßen kann da Abhilfe schaffen – es gibt einige wenige kleine, individuellere Shops (vor allem im Umfeld des Plaza Nueva, z. B. Calle Frederico Berge), wo man zum Teil auch Second Hand Artikel findet. Auf den beiden großen Einkaufsstraßen befindet sich ein **El Corte Inglés** – das spanische Pendant zu „Kaufhof“, wo man neben eher konservativer Kleidung, CDs, Möbel, Lebensmittel etc. erhält.

Ein Ritual war für mich der Samstagstrip zum **Wochenmarkt** auf dem Plaza Campoamor (Donnerstag und Samstag 8 – 14 Uhr). Dort kann man Gemüse und Obst sowie Gewürze oder Süßigkeiten, als auch alles mögliche andere (Bettwäsche, Kopfkissen, Sonnenbrillen, Taschen, Schuhe etc.) günstig erstehen.

Manchmal hat ein längerer Auslandsaufenthalt die Auswirkung, dass man „deutscher“ wird, als man es in Deutschland je war – was auch mit der Rollenzuschreibung vor Ort zu tun hat. Alle eventuellen Gelüste oder Wünsche

(z. B. Zutaten für eins der zahlreichen internationalen Dinner Parties) können aber auch in Alicante gelöst werden. (z. B. im **Lidl** in San Vicente, ca. 15 Gehminuten von der Uni entfernt, einfach der Ausschilderung folgen, im Riesensupermarkt **Al Campo** im Plaza Mar, oder der Feinkostabteilung des **El Corte Inglés**).

1.6. Öffentliche Verkehrsmittel

Nahverkehr

2004 wurde begonnen eine U-Bahn Linie zu bauen. Generell bewegt man sich in Alicante aber mit dem Bus oder zu Fuß fort (Fahrräder sind kaum zu sehen). Wenn man eine Carnet Joven besitzt kann man für 12 € eine 30er Studentenbusfahrkarte „Bono Joven“ bei der **TAM** (an der Kreuzung con C/ San Vicente, Alfonso X el Sabio und der Rambla), der offiziellen Verkaufsstelle des lokalen Verkehrsunternehmens, kaufen. Ansonsten kann man 10er (5€) oder 30er Karten (15 €) bei verschiedenen Kiosken bzw. Einzelfahrt zu 0.85 € im Bus erstehen.

Regional und Fernverkehr

Neben Zug und Bahn ist in Spanien der Bus ein beliebtes Verkehrsmittel. Der lohnt sich allerdings nicht immer, da die Tickets zu Stoßzeiten teilweise genauso teuer sind wie Zugtickets, der Bus aber unbequemer ist und länger braucht. Man sollte vor Reiseantritt also Abfahrtszeit, Reisedauer und Preis gegeneinander abwägen. Für kurze Strecken, z. B. Besuche entlang der Costa Blanca wie Elche, Benidorm oder Valencia bietet sich Alsa (www.alsa.es) jedoch sehr an.

Informationen erhält man auch direkt am Busbahnhof. Nach Madrid oder Barcelona empfiehlt sich eher der Zug (ca. 60 €) www.renfe.es

Bereits bei Bewerbungsbestätigung stehen die freien Tage während des Semesters fest. Es ist empfehlenswert sich frühzeitig zu überlegen, wann man wohin reisen will – am Ende ist das Semester nämlich schneller um, als man denkt.

Mietwagen

Will man mit mehreren Leuten einen Ausflug machen, lohnt es sich meistens ein Auto zu mieten. Die günstigsten Preise für Mietwagen erhält man direkt am Flughafen.

1.7. Ausflüge und Reisen

Uniausflüge

Die „oficina internacional“ der Uni organisiert regelmäßig Ausflüge. Nicht nur eine Willkommenstour in Alicante, sondern auch ein Wochenende in Barcelona oder Granada. Leider habe ich an diesen nicht Teil genommen, aber mir wurde berichtet, dass es sich wirklich lohnt, zudem man dort viele andere Austauschstudenten aus anderen Fachrichtungen kennen lernt.

Benidorm

Viele kennen Benidorm aus dem Erdkundeunterricht als Beispiel für Massentourismus. Das schrecklich schöne Bild der Bettenburgen umringt von Enklaven ausländischer Rentner und dem ihren Bedürfnissen angepassten Angeboten fand ich dennoch für ein Wochenende sehr spannend zu erkundschaffen. Abgesehen davon ist der Strand breit und sauber und man kann im Hinterland (wenn man ein Auto hat) großartige Wanderungen machen.



Tabarca

Tabarca ist eine kleine Insel ca. 45 Bootminuten von Alicante entfernt, auf der es ein Auto, drei Restaurants und ein paar Geschäfte, gibt in denen man zu übersteuerten Preisen Taucherbrillen kaufen kann. Der ideale Ort, um einen ruhigen Sommersonntag mit Schnorcheln, spazieren gehen und einem Picknick zu verbringen. Fähren fahren ab Alicante oder Santa Pola (dorthin kommt man mit dem Bus ab Busbahnhof).

San Juan

Entlang der Costa Blanca gibt es viele schöne Strände, z. B. San Juan, die nicht nur im Hochsommer einen Besuch wert sind, sondern sich auch zu einem Winterspaziergang eignen, da das Wetter ja meistens schön ist. Vom Beginn des Playa de Postiguet fährt eine Tram bis Benidorm. Man kann das „Bono Joven“ verwenden.

1.8. Sport

Wer nicht das Sportangebot der Uni wahrnehmen will kann sich in einem der zahlreichen kleinen Fitnessstudios anmelden. Freundinnen von mir haben das **Lady's Gym** in der Calle Navas besucht und fanden das sehr gut (30 € monatlich).

1.9. Diebstahl

Alle (!) Austauschstudenten, die ich während meines Aufenthaltes kennen gelernt habe wurde im Laufe der Zeit bestohlen. Mir wurde von zwei Jungs auf einem vorbeifahrendem Motorrad die Tasche weggerissen. Beliebte ist auch beim Ausgehen Portmonaies oder Kameras aus halbgeöffneten Handtaschen zu stehlen, oder am Strand Taschen zu klauen. Einigen wurde auch direkt nach der Ankunft, z. B. während Sie an der Wohnung auf den Vermieter warteten oder am Busbahnhof, ein Gepäckstück gestohlen (vorzugsweise das kleinste = Handgepäck, wo man ja immer alle Wertsachen verstaut).

Es ist also ratsam wirklich niemals wichtige Dokumente oder Karten mit sich zu führen, wenn es nicht sein muss bzw. seine Wertsachen (vor allem beim Ausgehen) in die Hosentaschen zu stecken. Auch wenn sich das vielleicht nur bedingt vermeiden lässt hilft es auch nicht auf den ersten Blick auszusehen wie ein Tourist/Ausländer, da die bevorzugte Opfer sind.

Als gefährlich geltende Gegenden gibt es im Bereich des Barrios/Innenstadt nicht, allerdings sind mehrfach Leute im Bereich Campoamor überfallen worden.

2. Vorbereitung, Organisation und Erasmus Bewerbung

2.1. Erasmus Bewerbung und Bewerbung an der Uni Alicante

Auf Grund der klaren Richtlinien war das Bewerbungsprozedere in Düsseldorf sehr einfach. Zunächst erhielt ich die Möglichkeit als „Label-Student“ nach Alicante zu gehen. Das bedeutet, dass man dieselben Rechte und Pflichten hat wie ein „normaler“ Erasmus-Student, jedoch nicht finanziell unterstützt wird. Überraschenderweise lehnten jedoch einige Kommilitonen ihren Platz in Alicante ab, so dass ich schließlich doch 100 Euro monatlich erhielt.

Offene Fragen zu organisatorischen Dingen konnten mir Frau Gerling (gerling@phil-fak.uni-duesseldorf.de Tel: 0211/ 81 12 981) in der Romanistik und Frau Janssen (janssen@verwaltung.uni-duesseldorf.de Tel: 0211/ 81 12 238) im akademischen Auslandsamt beantworten oder ich erkundigte mich direkt an der Uni Alicante.

Nachdem die Uni Alicante davon unterrichtet wurde, dass man für den Erasmus-Platz dort nominiert ist, erhält man eine Email mit dem weiteren Verlauf des Bewerbungsprozedere. Auch auf den Websites der Uni Alicante ist dieses Bewerbungsprozedere recht deutlich erklärt:

<http://www.ua.es/en/socrates/index/index.htm>

Unter dem Link „International Students“ erhält man alle anfangs benötigten Informationen zur Organisation des Studienaufenthaltes, d. h. zum Bewerbungs-prozedere, Anmeldung zum Sprachkurs, Wohnungssuche, Ansprechpartnern, Terminen, Feiertagen sowie zum Ablauf nach der Ankunft.

2.2. Learning Agreement

Es gibt ein Formular, um das man sich offiziellerweise schon vor der Abreise kümmern muss, das vorläufige **Learning Agreement**. Hier werden die Kurse, die man belegen möchte eingetragen und von der Uni Düsseldorf sowie Alicante als genehmigt gegengezeichnet. Da ich meinen Erasmusplatz über die Romanistik erhielt, hat Frau Gerling mein LA unterzeichnet. Anrechenbarkeit der Kurse bzw. Studienvorhaben sollte man jedoch mit unseren Professoren klären.

Wenn es nach der vorläufigen Kurswahl noch mal Änderungen gibt, muss man das Prozedere mit einem zweiten Formular, dem endgültigen LA wiederholen.

In Alicante hängt es vom Studiengang ab, wer das Formular unterzeichnet – für PPRR erhält man die Unterschrift im ersten Stock der Wirtschaftsfakultät im Sekretariat (Secretaria de la Facultad de Economicas y Empresariales) bei Macarena Orgilés, (vdecon.relinter@ua.es Tel: +34 965 90 9406).

2.3. Der beste Zeitpunkt fürs Auslandssemester

Ich habe mein fünftes Semester in Alicante verbracht. Innerhalb eines halben Jahres habe ich gelernt mich auf Spanisch zu verständigen und mich zum Schluss sehr wohl in Alicante gefühlt. Im Nachhinein würde ich empfehlen, ein ganzes Jahr im Ausland zu verbringen. Dies eröffnet einem, die Sprache

wirklich zu erlernen und den spanischen Studentenalltag neben den ersten „wilden“ Erasmus-Monaten zu erleben.

Auch halte ich es aus nachfolgenden Gründen im nur dreijährigen Bachelor-Studium für besser bereits im dritten Semester zu gehen:

- Sprachkompetenz und Fachkompetenz

Wenn man wie ich erst im Studium mit dem Spanischlernen beginnt und nach dem zweiten Semester die Abschlussklausur schreibt (und dafür viel lernt), bietet das „frische Wissen“ eine gute Ausgangssituation, die Sprache zu vertiefen.

Da der Druck der Klausur wegfiel, haben sich meine Spanischkenntnisse bis zum fünften Semester nicht gravierend verbessert. Eine Tatsache, die auch Einfluss auf meine Kurswahl nahm: Zum einen da ich befürchtete, bestimmten Kursen sprachlich nicht gewachsen zu sein. Zum anderen habe ich mich gegen zwei Kurse entschieden, da ich die Dozenten akustisch nicht verstehen konnte.

- Projektseminar

Der Modulplan sieht im fünften Semester das Projektseminar vor – eine gute Gelegenheit, Praxiserfahrungen und Arbeitsproben zu sammeln und berufliche Optionen auszutesten - was per virtueller Projektgruppe nicht in derselben Form erlebbar ist; Den Erasmus-Studenten 2004/2005 wurde die Möglichkeit gegeben per virtueller Projektgruppe dieses Modul abzuschließen, ob diese Option weiterhin besteht muss direkt mit Frau Pabst-Weinschenk geklärt werden.

- Verlauf des Studium

Geht man im dritten Semester ins Ausland ergeben sich größere Möglichkeiten für den weiteren Verlauf des Studiums bzw. für die Anrechenbarkeit der belegten Kurse.

Gerade wenn man sich entscheidet, den Aufenthalt zu verlängern, aber das Studium in der Regelstudienzeit abschließen möchte, ist es idealer, ins Ausland wenn noch viele Kurse des Gesamt-Curriculums zu absolvieren sind.

3. Ankommen, Orientieren, Durchstarten: Die ersten Tage in Alicante

3.1. Anreise

Die günstigste Flug-Verbindung aus NRW nach Alicante ist ab Dortmund mit easyjet direkt nach Alicante: www.easyjet.com

Air Berlin fliegt ebenfalls nach Alicante (ab Düsseldorf): www.airberlin.de

Der Flughafen liegt etwa 15 Autominuten außerhalb. Ein Taxi in die Stadt beläuft sich auf 15 Euro. Es gibt auch einen Shuttlebus Nr. C-6 (45 Min.), der an verschiedenen wichtigen Punkten in Alicante hält und nur 1 Euro kostet.

Ansonsten kann man noch mit Hapagloyd Express vom Flughafen Köln/Bonn nach Valencia fliegen. Das Busticket mit Alsa bzw. Zugticket mit der spanischen Renfe von Valencia nach Alicante beläuft sich auf etwa 15 Euro (eine Fahrt) www.hlx.de www.alsa.es www.renfe.es

3.2. Wohnen

Die Universität liegt nördlich von Alicante in der Stadt San Vicente. Obwohl die Miete dort etwas geringer ist als in Alicante und es dort einfacher ist eine WG mit spanischen Mitbewohnern zu finden, finde ich es empfehlenswerten in Alicante zu wohnen – wie es fast alle Austauschstudenten und viele spanische Studenten tun – weil es dort einfach mehr los ist.



Auch in Alicante ist es recht einfach ein Zimmer in einer WG zu finden – über Aushänge an der Uni oder an Ampeln, Locutorios etc. in Alicante.

So ist es unproblematisch nach der Anreise ein paar Nächste im Hostel zu wohnen, um verschiedene Zimmer zu besichtigen, bis man etwas findet, was den eigenen Vorstellungen entspricht.

Die meisten Erasmus-Studenten wohnen in der Umgebung des **Plaza de Torros** oder im Bereich zwischen **Rambla** und Avenida Frederico Soto. Viel weiter nördlich als Campoamor oder allzu westlich/ Bahnhofsgegend sollte die Wohnung nicht liegen.

Wer vorab die Adresse seiner zugewiesenen WG checken will: www.maporama.com

Zudem gibt eine Zimmervermittlung der Uni. Möchte man diesen Service in Anspruch nehmen, muss man das nur auf seiner Bewerbung vermerken. Allerdings ist es auch noch später vor Ort möglich, über die Vermittlung ein Zimmer zu bekommen.

Um nicht das Risiko einzugehen, in einer Wohnung bzw. Gegend zu wohnen, die mir nicht zusagt und dann Geld zu verlieren (angeblich wird die Kautions nicht erstattet wird, wenn man die Wohnung wechselt), habe ich es vorgezogen, mir selbst ein Zimmer zu suchen.

Gemäß der Erfahrungen anderer Erasmus-Studenten kann man die Zimmervermittlung jedoch sehr empfehlen. Die Wohnungen sind in der Regel sehr zentral gelegen, gut ausgestattet und stehen in gutem Preis-Leistungsverhältnis. Wenn man aber nicht mit deutschsprachigen/englischsprachigen Studenten zusammenleben möchte, sollte man diese im Vorfeld mehrmals (!) eindringlich (!!) betonen.

3.3. Telefon

Kaum eine der an Studenten vermieteten Wohnungen hat Festnetz. Nicht nur daher ist es ratsam sich schnell eine spanische Handynummer zuzulegen. Alle Anbieter (Amena, Movistar, Vodafone) haben gute Angebote eine Prepaid-Karte mit spanischer Nummer zu erwerben.

Um relativ günstig in Deutschland anzurufen gibt es die Möglichkeit an Kiosken entsprechende Telefonkarten zu kaufen. Bessere Kostenkontrolle (die Karten scheinen stets eine andere Gesprächsdauer zu haben) hat man jedoch, wenn man in ein „Locutorio“ geht, z. B. Telefonica auf der Calle San Vincente.

3.4. Lebenshaltungskosten

Die ersten zwei Monate habe ich im Norden von Alicante gelebt. Über einen Aushang habe ich dann ein Zimmer gefunden, das zentraler und günstiger war (€ 170) und in einer WG mit Spanierinnen war. Generell zahlt man zwischen € 130 und € 230 warm, wobei der Preis scheinbar nichts mit der Lage zu tun hat; „ab vom Schuss“ im Norden habe ich zunächst € 230 gezahlt.

Abgesehen von der Miete, die unter dem Düsseldorfer Niveau liegt, entsprechen die Preise jedoch den deutschen – wobei es natürlich durch den Lebensrhythmus bedingte Unterschiede gibt; da es z. B. in Spanien normal ist, mehrmals täglich Kaffeetrinken zu gehen, ist dies generell etwas günstiger.

Da Alicante eine Touristenstadt und das Angebot an Bars so groß ist hat man auch als Erasmus-Student gute Chancen sich als Kellner, Barkeeper etc. Geld dazu zu verdienen.

4. Die Universität Alicante

Im Vergleich zu Düsseldorf ist der Campus in Alicante eine Oase: Grünflächen und Beete mit verschiedensten Pflanzen und Bäumen (Granatäpfel, Yasmin, Mandarinen, Fichten etc.) beherrschen neben den weißgetünchten Gebäuden das Bild. Vor 25 Jahren wurde der ehemalige Flughafen zur Universität ausgebaut, so dass viele Gebäude und die allgemeine Ausstattung neu und modern sind. Momentan sind etwa 30.000 Studenten eingeschrieben. Die Zahl ausländischer Studenten liegt jährlich bei etwa 1000. Die Website der Uni lautet www.ua.es

Die Universität liegt nördlich von Alicante in der Stadt San Vicente. Aus Alicante fährt die Buslinie 24 alle 8 Min. (benötigt ca. 25 Min. aus dem Zentrum zur Uni), sowie werktags während des Semesters auch der Schnellbus 34 alle 15 Min., der nur eine Viertelstunde benötigt, zur Uni.



4.1. Welcome Week /Einführungsveranstaltungen

Ende September finden die Einführungsveranstaltungen bzw. die Welcome Week statt, in der man alle möglichen Unterlagen und Informationen z. B. Datum zur Selbst-Immatrikulation (dabei helfen einem Hilfskräfte, kein Problem) erhält. Wer bereits den September über den Sprachkurs absolviert und sich zurechtfinden musste wird vieles davon bereits wissen. Dennoch sind z. B. die Campusrundgänge und Hinweise zu verschiedenen Einrichtungen sehr hilfreich. So unabdingbar die Anwesenheit in dieser Woche auf der Website und den Vorabinformationen dargestellt wird, ist sie meiner Meinung nach jedoch nicht.

4.2. Torre de Control und Club internacional



Wichtiger Anlaufpunkt im Leben der Erasmusstudenten ist der **Torre de Control** gegenüber der Zentralbibliothek.. Am ersten Tag findet man hier Informationen über Ort und Zeit seines Sprachkurses (wenn man denn einen belegt). Außerdem findet man hier **Aushänge des Club Internacional**, der regelmäßig Ausflüge und Events organisiert und es gibt ein schwarzes Brett für Suche/Biete **Intercambio**. Im ersten Stock befindet sich die **Zimmervermittlung**. Bei jeglichen Fragen oder Verwirrungen können einem die Mitarbeiter im Torre de Control auf jeden Fall weiterhelfen.

4.3. Kursangebote auf Englisch

Neben den regulären Kursen werden dreimonatige Kurse auf Englisch angeboten, für die man 4.5 CP erhält (=8 ECTS). Ich habe den Kurs „Marketing in the European Union“ belegt und war inhaltlich recht enttäuscht. Auch Teilnehmer anderer Englischkurse waren nicht zufrieden. Zudem werden die Englisch Kurse ausschließlich von Austauschstudenten belegt und werden ab 2005 kostenpflichtig sein (ca. €60).

Wer sich trotzdem dafür entscheidet, dem sei gesagt, dass das auf der Website publizierte strenge Einschreibprozedere in dieser Form nicht stattfindet und keine Auflistung der bisher besuchten Lehrveranstaltung o. ä benötigt wird. Infos unter www.ua.es/socrates/cursoingles.htm

4.4. Sprachkurse

Die Universität Alicante bietet allen Austauschstudenten einen kostenlosen spanischen Sprach- und Kulturkurs an. Es besteht die Möglichkeit diesen als vierwöchigen Intensivkurs im September (täglich 3 Stunden) oder als semesterbegleitenden Kurs (zweimal wöchentlich zwei Stunden) zu belegen, so dass man insgesamt auf 60 SWS bzw. 8 ECTS kommt.

Ich habe den Kurs im September belegt, was nicht nur den Vorteil hat, dass man vier Wochen lang den Sommer an der Costa Blanca genießen kann, sondern dass man bereits viele andere Austauschstudenten kennen lernt und sich in Ruhe eingewöhnen kann – und sich in den ersten verwirrenden Semestertagen nicht um Organisatorisches kümmern muss.

Trotz mehrfachen Nachhakens bei der **oficina de relaciones internacionales** (socrates@sri.ua.es, +34965909380) habe ich vor Abreise keine Information zum „Wann & Wo“ des ersten Sprachkurstages erhalten. Es hat sich als schlau erwiesen gegen 8.30 Uhr beim Torre de Control zu erscheinen; dort hängen Listen, wo welcher Kurs stattfindet bzw. in welchem Kurs man ist, nachdem man durch den Onlinetest einem bestimmten Niveau zugeordnet wurde.

Am ersten Tag des Sprachkurses findet kein Unterricht statt, sondern man macht erneut ein Test, damit man wirklich in dem passenden Kursniveau zugeordnet wird. Meinen Sprachkurs (Nivel Intermedio) fand ich gut – vor allem weil ich dort viele Leute kennengelernt habe, mit denen ich dann während des gesamten Semesters befreundet war.

Wenn man bereits den Septemberkurs absolviert hat und auch während des Semesters einen Sprachkurs belegen möchte, kann man sich für den semesterbegleitenden Kurs einschreiben. Der kostet ca. € 300.

In Alicante gibt es jedoch auch viele Sprachschulen mit besseren Angeboten. Die beste bzw. preisgünstigste scheint „Schoola“ zu sein (direkt auf der Rambla). Für €220 kann man dort drei Monate lang so viele Kurse besuchen, wie man möchte.

4.5. Sportangebote an der Uni

Die Uni Alicante hat eine große Sportanlage wo man neben Tennis oder Badminton auch Basketball spielen, Schwimmen, Laufen oder das Fitnessstudio benutzen kann. Die Karte zur allgemeinen Benutzung der Sportanlagen kostet ca. €30, das Buchen der Tennisplätze o.ä. kostet extra. Wer nur das Schwimmbad benutzen will zahlt €15 für drei Monate. Es gibt auch weitere Kurse wie z. B. Joga, Aerobic oder Karate, die ca. € 14 pro Monat kosten. <http://www.ua.es/en/cultura/index.html>

4.6. Club Social

Die Mensen heißen in Alicante „ClubSocial“. Es gibt auf dem Campus verteilt mehrere in denen man günstig (Menü für € 3) viel zu essen bekommt. Oder für günstiger ein bisschen weniger zu essen (z. B. Tostadas oder Bocadillos). www.ua.es/en/servicios/cafeterias/index.html

4.7. Internet Zugang und öffentliche Computer an der Uni

Im Untergeschoss der Zentralbibliothek gibt es einen großen Computersaal mit ca. 250 öffentlichen Computern. Oftmals muss man aber etwas warten, bis ein Platz frei wird. zudem gibt es dort eine Laptop-Areal, wo etwa 30 User ihren

Laptop anschließen können. Im zweiten Stock der Bibliothek gibt es eine weitere Laptop-Areal mit etwa 60 Plätzen. Dort ist die Arbeitsatmosphäre um einiges besser. Weitere öffentliche Rechner findet man im Aulario 1.

Weitere Informationen erhält man unter:
<http://www.ua.es/oia/es/aulasinf/#introduccion>



Zudem gibt es WLAN, das in und um die Zentralbibliothek funktioniert. Zugangsinfos erhält man im großen Computersaal der Zentralbibliothek.

5. Medien- und Kulturwissenschaft an der Universität Alicante

5.1. Studienmöglichkeiten

Internationalen Studenten ist es freigestellt, welche Kurse sie besuchen. Man kann also in verschiedenen Studiengängen Kurse belegen, was dem integrativen Model des „Medien- und Kulturwissenschaft“ in Düsseldorf sehr entgegenkommt.

Informationen über einzelne Möglichkeiten zu erhalten war in der Vorbereitungszeit (nicht zuletzt aufgrund meiner mangelnden Spanischkenntnisse, aber auch durch die Komplexität der Website der Universität Alicante) schwierig.

Der Einfachheit halber habe ich mich nur innerhalb des Studienganges **Publicidades y Relaciones publicitarias** (Werbung und PR) orientiert. Nicht zuletzt, da das Angebot ausreichend und interessant ist und es Seminare gibt, die sich gut in unseren Modulplan einfügen.

Auf <http://www.ua.es/es/estudios/index.html> findet man Links zu den einzelnen Studiengängen und Informationen zu den ECTS. Einfach ein bisschen "durchklicken".

Vorlesungsverzeichnisse der verschiedenen Fachrichtungen findet man unter <http://www.ua.es/en/centros/index.html>

5.2. Noten und ECTS

Das Punktesystem an der Universität Alicante geht von 0 bis 10 und ist wie folgt:

0 – 4,99	durchgefallen
5 – 6	bestanden
7 – 7,99	gut
8 – 10	überdurchschnittlich

Ein Creditpoint an der Universität Alicante entspricht 1,25 ECTS.

5.3. Studienstruktur und Seminarwahl im Studiengang **Publicidad y RRPP (Publicidades y relaciones publicitarias)**

Der Studiengang Publicidades y relaciones publicitarias, ist der wirtschaftlichen Fakultät angegliedert: <http://www.ua.es/centros/economicas/>

Das Vorlesungsverzeichnis ist unter dem Punkt „horarios publicidad“ zu finden: http://www.ua.es/centros/economicas/horarios/h_pub.htm

Um sich im Vorlesungsverzeichnis zurechtzufinden sollte man folgendes wissen:

- **Primer cuatrimestre** bedeutet Wintersemester, **segundo cuatrimestre** bedeutet Sommersemester. Je nachdem in welchem Semester man in Alicante ist, kann man also die hier angebotenen Kurse belegen.

- 1., 2., 3. und 4. **curso** bedeutet jeweils Jahrgang.
Lehrinhalte sind durchaus mit denen unserer Kurse im entsprechenden Semester vergleichbar.
- Das Studium ist relativ verschult.
Seminare bestehen aus einem theoretischen (teoria) und einem praktischen Teil (practica), die jeweils 2SWS in Anspruch nehmen. Ein Kurs hat also 4 SWS. Die Abschlussnote umfasst Prüfungen in theoretischen und praktischen Teil.
 1. **Teoria:**
Je nach Professor kann dies ein einstündiger Monolog (Diktat!) sein, den die Studenten mitschreiben und in der Klausur genauso niederschreiben müssen. Bei meiner Kurswahl habe ich mich gegen diese Art von Kurs entschieden. Dennoch ist dies generell der Charakter des theoretischen Teils. Einige Professoren stellen die Unterlagen vorab ins Netz (Campus Virtual), so dass man sich im Seminar auf die Inhalte konzentrieren kann und nicht hektisch mitschreiben muss.
 2. **Practica:**
Im praktischen Teil findet je nach Seminar die Anwendung des im theoretischen Teil durchgenommenen Stoff statt, z. B. Audio- oder Videoaufnahmen mit verschiedenen Einstellungen, oder auch Ausstellungsbesuche.
- Um die Teilnehmerzahl im Rahmen zu halten, werden dieselben Kurse zweimal angeboten: Vormittags finden meist die Veranstaltungen für Studenten statt, deren Nachname mit A – F beginnt. Nachmittags dieselben Kurse für Studenten von G – Z. Eine weitere Unterteilung der Teilnehmer findet in den Praxisgruppen statt, es gibt P1 (Studenten deren Matrikelnummer auf einer ungeraden Zahl endet) und P2 (Studenten deren Matrikelnummer auf eine geraden Zahl endet). Generell haben Erasmus-Studenten jedoch einen Sonderstatus und dürfen die Gruppe/Praxisgruppe wählen, die am besten in den Stundenplan passt. Man sollte das aber mit dem jeweiligen Dozenten abklären.

5.4. Seminar Kommentare

Ich habe in Alicante die folgenden Kurse belegt:

Marketing in the European Union

Dreimonatiger Kurs auf Englisch

Pedro Hernández, Eva Toledo, Lorenzo Rodríguez

Inhalte/Ziele:

Gewinn eines globalen Blickwinkels über europäisches Marketing, Ausbau der Fähigkeit europäische Marketingstrategien erkennen und gestalten und Marketingkonzepte auf tatsächliche Fälle anwenden zu können. Verständnis nationaler und kulturelle Unterschiede, um Marketingpläne zu erstellen.

Kommentar:

Diese Ziele wurden nur bedingt erreicht, was zum einen daran lag, dass im Seminar keine fundierte Literatur bearbeitet wurde, zum anderen aus verschiedenen Gründen keine intensive Lernatmosphäre entstand. Der Kurs war gegliedert in drei Phasen bei drei Dozenten, deren Arbeitsweise, Englischkenntnisse und geforderter Arbeitseinsatz stark variierte. So war eine Anfangsfrustration durch das Gefühl begründet, mit unterfordernden Aufgaben seine Zeit zu verschwenden und eine Schlussfrustration daher kam, dass zwei Case Studies pro Woche bearbeitet wurden. Die Notengewichtung lag dennoch jeweils bei 33,33 %.

Positiv an diesem Kurs war der durch die Arbeitsgruppen begründete enge Kontakt zu anderen Austauschstudenten und der Besuch der zu Inditex gehörenden Schuhfabrik (produziert für die Inditexmarken Zara, Stradivarius, bershka).

Abschlussprüfung:

Die Abschlussprüfung bestand neben sechs Case-Studies in einem vierseitigen Aufsatz zum Euro-Marketing, sowie einem Multiple-Choice Test.

Comunicacion e Informacion Audiovisual

Vincente Garcia

asignatura troncal de 2 ciclo (Pflichtfach des 2. Studienjahres)

Inhalte/Ziele:

Der Name ist Programm. Im theoretischen Teil werden verschiedene audiovisuelle Medien und ihre Funktionsweise erklärt bzw. analysiert (z. B. Kameraeinstellungen). Im praktischen Teil filmen, fotografieren etc. die Studenten selbst und analysieren im Seminar die Ergebnisse.

Kommentar:

Vincente unterstützt die Erasmus-Studenten wo er kann (flexibler Prüfungstermin) und nimmt sich für alle Studenten Zeit Unklarheiten zu klären. Im Theorieteil wurden die Texte, die per Campus Virtual abrufbar waren, 1 zu 1 vorgetragen, anstatt technische Begebenheiten und Handhabung tatsächlich und anschaulich näherzubringen, was ich sehr langweilig empfand. Besonders positiv waren die das Semester über bestehen bleibenden Arbeitsgruppen, durch die man einfach Leute kennen lernt.

Abschlussprüfung:

Wie in allen Kursen geht die Teilnahme an den praktischen Arbeiten in die Note mit ein. Daneben war ein Multiple Choice Test über alle Kursinhalte zu absolvieren und für den praktischen Teil ein Werbespots auf Schnitt und Kameraeinstellungen zu analysieren.

Creatividad Publicitaria

Victoria Tur

asignatura troncal de 3 ciclo (Pflichtfach des 3. Studienjahres)

Inhalte/Ziele:

Neben verschiedenen Kreativitätstechniken behandelt der Kurs Bereiche der Kreation von Werbeanzeigen wie Farbsymbolik, Assoziation etc. um den Studierenden verschiedenen Möglichkeiten der Kampagnenentwicklung bzw. Analyse mit auf den Weg zu geben

Kommentar:

Bei Victoria bekommt man nichts geschenkt. Nichtsdestotrotz unterstützt sie die Erasmus-Leute so gut sie kann (wenn man sich engagiert zeigt und in die

Sprechstunde geht), bietet alternative Prüfungstermine bzw. Prüfungsmöglichkeiten (mündliche Prüfung anstatt der Abschlussklausur) an und nimmt erklärte geduldig Unklarheiten. Ihr Engagement, sowie die Atmosphäre im Seminar, zu sehen, welches Verständnis von Kreativität und Werbekreation die spanischen Studenten teilen, hat mir gut gefallen. Die aufwendige Gruppenarbeit war nicht nur auf Grund der Auseinandersetzungen innerhalb der Gruppe und der zu schließenden Kompromisse auf Grund unserer verschiedenen Arbeitsweisen sehr lehrreich.

Abschlussprüfung:

Die praktischen Arbeiten machen einen Großteil der Note aus, z. B. musste man ein Briefing schreiben oder ein Logo entwerfen. Zudem muss man eine „Werbeunterbrechung“ vorbereiten: eine Kurzpräsentation über „irgendetwas Kreatives“. Besonders positiv empfand ich die das Semester über bestehenden bleibenden Arbeitsgruppen, durch die man einfach Leute kennen lernt. Für das Gruppenarbeitsprojekt wurde eine bestehende Werbekampagne (und ihre Entwicklung über die vergangenen Jahre hinweg) analysiert und eine neue Anzeige bzw. Strategie entwickelt. Da ich für die schriftliche Abschlussprüfung nicht mehr vor Ort war, konnte ich eine mündliche Prüfung über verschiedenen Kursinhalte absolvieren.

Publicidad y arte contemporaneo II

José Piqueras Moreno

asignatura optativa (Wahlfach)

Inhalte/Ziele:

Vermittlung der modernen Kunstgeschichte seit 1950 mit Schwerpunkt auf dem Zusammenhang von Kunst und Massenkommunikation. Behandelt werden wichtigen Strömungen (und einzelne Künstler) von Action Painting bis hin zu Web-Design. Dabei wird die Beziehung von moderner Kunst und Werbung hergestellt und auf Konzepte der Inter- und Hypertextualität eingegangen.

Kommentar:

Auch wenn ich manchmal akustisch Schwierigkeiten hatte Joss Ausführungen zu verstehen, fand ich den Kurs sehr interessant. Die freundliche Art und Unterstützung durch den Professor macht den Kurs empfehlenswert; José zeigt geduldiges Verständnis für die Situation der Erasmus-Studenten. Mitschreiben ist erwünscht – allerdings erhält man alle PPT-Präsentationen inkl. Bilder am Ende des Kurses, um für die Klausur zu lernen. In der Klausur muss man ca. 50 Kunstwerke identifizieren und über drei verschiedene Strömungen einen etwa 2-seitigen Kommentar schreiben. Der praktische Teil besteht aus einer ca. 5-seitigen Ausarbeitung über eine Kunstrichtung, deren Stil man zudem in einer selbstentworfenen Anzeige verwenden muss. Es bestehen auch andere Möglichkeiten für den praktischen Teil.